



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 87.

Sonntag, den 30. April.

1848.

## Die ewige Jüdin.

Nach dem Französischen der Frau Marquise von Vieurbois,  
von Kathinka Ziz.

(Fortsetzung.)

Nichts vermag die Gefühle der Deprosundis zu beschreiben, als sie sah, daß der so langgesuchte Schatz in dem Rosenkranz enthalten war, der ihr von ihrer Mutter auf dem Todesbett als Erbe hinterlassen worden war. Der Rosenkranz bestand aus sechs Abtheilungen, eine jede zu zehn Körnern; nach jedem fünften Korn, welche die Ave Marias vorstellten, folgte ein sehr dickes als Paternoster. Jeder dieser Paternostersteine war von so ungewöhnlicher Größe, daß er für sich allein ein Vermögen bildete.

Nichts war bewunderungswürdiger als die Arbeit desjenigen, der den Rosenkranz gefertigt hatte. Die kostbaren Steine, die von einer leichten Hülle von sogenannten Tabakblei überzogen und in Ver-

zierungen von ausgeschlitztem Holz eingefügt waren, gleichen vollkommen den plumpen Rosenkranzkörnern der früheren Jahrhunderte. Das Gewicht der Diamanten war durch das Gewicht des Bleis gerechtfertigt, aus welchem die Körner zu bestehen schienen, und es gehörte ein sehr geübtes Auge dazu, um zu bemerken, daß die Schnur welche mitten durch die Körner zu gehen schien, zu beiden Seiten derselben festgenietet war.

— Meine Mutter! rief Deprosundis — meine gute tugendhafte Mutter, sei gesegnet im Himmel, denn Du hast mich zum Werkzeug der göttlichen Gerechtigkeit auserwählt; durch Deine Vermittlung werden die armen Waisen nun ihr Familiengut zurückerhalten.

— Meine Tochter, sagte die Nonne — mögen Sie daraus die Sorgfalt Gottes für seine geringsten Geschöpfe erkennen. Sie waren in die Verirrungen der Jugend und der Thorheit versunken;